



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Geschichte der geistlichen Stiftungen, der adlichen Familien, so wie der Städte und Burgen der Mark Brandenburg

[Urkunden-Sammlung für die Orts- und spezielle Landesgeschichte]

Riedel, Adolph Friedrich

Berlin, 1843

CXCVII. Des Markgrafen Friedrich d. J. Privilegium für die Wollweber in Perleberg, vom Jahre 1459.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-54314](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-54314)

CXCV. Quittung Dieterichs von Quitzow für den Markgrafen Friedrich über 1000 Rheinische Gulden zur Auslösung von Lenzen, vom Jahre 1456.

Ik dyderick von Qwitzow Bekenne openbar mit duffem briue vor my, myne eruen vnd alle de iennen, de duffen bress sehen edder horen lesen, Dat de Irluchte hochgeborne fürste, here frederick dy Junger, Marggraue to Brannemborg etc., my vpp fondam dre dusent gulden, als my sine gnade von der losunge wegen der vogediën lentsen schuldig verschreuen vnd versigelt hefft, eyn dusend Rinscher guder gulden up huden datum dusses briues woll to danke bereydet, vornaget vnd betalet hefft. Afodaner dusend gulden von der gnanten schult vnd verschriungo wegin Segge vnd late ik Dyderick von Qwitzow vor my vnd myne eruen dem gnanten mynen gnedigen heren, sine eruen vnd nakomen qwidt, leddig vnd losz jn crafft vnd macht dusses briues ane geuerde. To orkundt mit mynem Ingesigill versigelt vnd geben to Tangermunde, am fridage jn Sunte Elysbeth dage, anno domini Millefimo quadringentesimo quinquagesimo sexto.

Nach dem Originale des K. Geh. Cabinets-Archives 424, A.

CXCVI. Berend, Philipp und Heinrich Rohr überlassen dem Markgrafen Friedrich Freienstein für 500 Rheinische Gulden, wofür dieselben Freienstein künftig wieder anzunehmen versprechen, im Jahre 1358.

Wy Bernd, philippus vnd Hinrick, bonomet de Rore, Bokennen apenbar mid desseme briue, dat vns de duchtighe Symon grabow heff vornoghet van vnser gnedighen herren weghe, des marggreuen Frederickes des jungheren, viffhundert rinsche ghuldene, de wy vorbenante rore vor vns, vnse eruen, mid willen tor rughe hebben anghenamen, vnd hebben deme vpgnanten symon den vrigensteyn vorantwerdet, so vns vnse gnedighe here screuen hefft, so quid vnd vrighe, also wy ene wedder annemen vor de vorseruen vyffhundert ghulden, vnd hadden jn daghe, do wy dat gheld barden, ane alle gheuerde. To orkunde myd vnser augehenghyden Ingheseghel vorsegeld vnd geuen am middeweken vor simonis et jude to ffrigensteyn, na cristi vnser heren ghebörd vyrtweyn hundert Jar im achte vnd vestighestem Jare darna.

Nach dem Originale des K. Geh. Cabinets-Archives 424, A.

CXCVII. Des Markgrafen Friedrich d. J. Privilegium für die Wollweber in Perseberg, vom Jahre 1459.

Wy fridrick der Junger, van gottes gnaden Marggraue to Brannemburg vnd Burggraue to Nurnberg, Bekennen etc. wannen wy denne In verleiden tiden durch bete willen von dem hochgebornen fursten vnserm liuen bruder Marggraue fridrike an vnns gelangget, vnns liuen getruwen allen wollenweeren vnd gewantmakeren, de itzunde edder hirnochmals de gilde vnd dat werck der wullenweere Inne hebben, besitten oder erwerben vnd besitten werden In vnser Stat Perseberg, van befundern gnade wegen gegonnet, erlouet vnd toegestadet hebben, dat sie ewigliken ere

gewant, dat sy sulues maken, also graw vnd wyt, an ellen tael bynnen der gnannten vnnse Stat perleberg In allen vnnfen lannnden vnd Stetten der marggraueschap to Brannendborch to den Jarmarckten versnyden vnd wo In dat enen vnd bequeme ist na eren fromen verkaupen schulen vnd mogen: vnd schulen ock ere gewand gebred vnd lang genuch maken, Also dat sy einem ydermanne dar mede mogen verwaren. Will ack wie der wullenweuer gilde bynnen vnnser Stat perleberg erwerben, de schall vnd mach dat dun mit einen haluen wispel weiten, als dat denn die gnante vnnse briue vnd priuilegia furder Innhaldend vnd vthwifent. Also hebben wy nu angefehen vnd erkant der gnanten wullenweuer vorgeuend, vnd gebieden darvmb allen vnnfen vnderfaten vnd einen Ickliken besundern, Sunderliken den wannthaideren darfulues vnd den eren, by vnnfen swarn vnhulden, dat nymandt von den vnnfen, Bede geistlik vnd weltlik, edder de fufs durch vnnfen willen don vnd laten schulen vnd wollen, den vilgnanten wullenweuereu nuynerley wise bouen so danne vnnse priuilegia vnd friheit infall edder were do; effte sy van der wegen In gerichte noch geistlik noch weltlik the effte eschen lote, Sundern sy ye In sodanne friheiden vnd gnaden, en van vnns geueu, roweliken vnd vngeerret siten vnd bliuen lote, En ok sodanne gnad vnd freiheit toholde vnd forbat meher nicht verpreke. Toge sy einer dar Bouen wy In emech gerichte edder dede en infall hirinnen, de schall gebroken hebben vestlich schok merkischer grossen, van den dritlich schoke an vnns vnd vnnser herschup, achte an den Rade vnd dat gerichte, vnd twelue an de gnante wullenweuer schollen fallen vnd komen, dar en so danns to vermanhen, so vake des not geschüt, de Rade vnd dat gerichte to Perleberg scholen to sin behulpen vnd vnnser dell In vnnse Camer schicken, wennen sy dar to geeschet werden. Wy wollen ok, dat nymand oueral In vnnser Stat perleberg wercken edder maken schall duk effte gewand van Linen vnd wullen tofamen, Sunndere allene van wollen, vnd wurden wy daran In der mollen edder fufs annderwegen besunden, de also duk effte gewand von Linen vnd Wollen makede, de scholl verfallen sin teyne schok merkischer grossen, viffe schok an vns, twe an den Rad vnd dat gerichte vnd dry an de wullenweuer, dar en ok Rad vnd gerichte sodanne ypthomanen vnd In vnnse Camer to schicken, wanne sy geeschet werden, to schullen sin behulppen. Ok scholl de vorberurnde vnnse briue dorch dieffen nuynerley wys entkresiget odder fufs In einigem artikel verfweket sin oder verbroken, Sundern dorch diesen besthedigt vnd gefestet In allen punkten vnd Artikelen, wur en des mach nod wesen. Wir geuen ok den gnanten wullenweuereu vnd eren nachkomen sodanne vorgeschreuen gnad vnd priuilegia alle vnd eyn Iglig besundern, ewigliken der to gedenkende vnd darby to bliuende nach lehenswise vnd wonheid, Behelmen sy dar ok mede, als lehensrecht ifs, Also dat sy vnd ere nachkomen, so vake vnd dick des nodt geschiet, also danne priuilegia vnd rechtigkeit von vnns vnd der herschup to Brannenburg van herrn to herrn nemen, empfangen, besitten, der ok genyten vnd gebruken vnd so vaken des to donde ifs, mit twen schok merkischer grossen verlehenswaren schullen. — Geuen to Tangermunde, Nach cristi vnnfers herrn gepurt XIII^e. Jar darnach Im Negen- vndvestigtisten Jar, am Donertag In Sunte Cecilientag der hailigen Junckfrawen.

Nach dem Churm. Lehn-Copialbuche XXVI, 8.

CXCVIII. Bischof Wedego von Havelberg bestätigt einen in der Pfarrkirche zu Prizwalk von Johann Brusenhausen gestifteten Altar, im Jahre 1461.

Wedegho, Dei et Apostolice sedis gratia Ecclesie Havelbergensis Episcopus, cupimus fore notum, quod honorabilis Dominus Johannes Brusenhausen, sacerdos et perpetuus altarista